Information für Patienten und Patientinnen:

Behandlung mit Hydroxychloroquin

Was ist Hydroxychloroquin und wie wirkt dieses Medikament?
Hydroxychloroquin (HCQ) ist ein Medikament, das ursprünglich entwickelt wurde, um der Malaria vorzubeugen und sie zu behandeln. Es hilft auch bei verschiedenen rheumatischen Erkrankungen, indem es das Abwehrsystem ausgleicht und Entzündungen bremst, ohne die Abwehr ganz auszuschalten.

Wie wird die Behandlung mit Hydroxychloroquin durchgeführt?
Hydroxychloroquin sind nur als Tabletten erhältlich. In der Regel werden 1 bis 2 Tabletten täglich eingenommen.

Ihre empfohlene Dosis (1 Tbl. enthält 200 mg HCQ):

Tägliche Einnahme	Ggfls. Korrektur nach Körpergewicht
☐ 1 x 1 Tbl. tgl.	☐ __ x pro Woche 2 Tbl.
☐ 1 und 2 Tbl. im tgl. Wechsel	
☐ 2 x 1 Tbl. tgl.	☐ __ x pro Wo. nur 1 Tbl

Die Behandlung mit HCQ muss langfristig erfolgen und wirkt nur, wenn Sie die Tabletten regelmässig einnehmen. Die Behandlung ist auch dann fortzuführen, wenn es Ihnen besser geht, sonst kann sich die Krankheit wieder verschlimmern. Hydroxychloroquin sollte nur nach Rücksprache mit der Rheumatologin oder dem Rheumatologen in der Dosis reduziert oder abgesetzt werden.

Wann tritt die Wirkung ein?
Die meisten Patienten und Patientinnen bemerken eine Besserung nach 3 bis 4 Monaten. Bei manchen kann es auch bis zu 6 Monaten dauern, bis eine spürbare Wirkung eintritt.

Erst nach ca. 6 Monaten lässt sich die Wirkung einer Hydroxychloroquin-Therapie endgültig beurteilt werden. Wenn sie nicht ausreichend wirkt, muss die Therapie geändert werden.

Können Nebenwirkungen auftreten?
Bei jeder Behandlung können unerwünschte Wirkungen auftreten; das gilt auch für die Therapie mit Hydroxychloroquin. Es handelt sich aber um ein sehr gut verträgliches und vergleichsweise nebenwirkungsarmes Medikament. Zu Beginn der Behandlung sollte eine Blutuntersuchung erfolgen, die dann in grösseren Abständen von mehreren Monaten wiederholt wird.

Die meisten Nebenwirkungen sind ungefährlich. Einige Patienten und Patientinnen klagen über Übelkeit und Erbrechen. Andere haben Kopfschmerzen oder Schwindel oder fühlen sich ausser-gewöhnlich müde. Diese Beschwerden treten vor allem in den ersten Wochen der Behandlung auf. Deshalb ist es günstiger, wenn Sie die Tabletten vor dem Schlafengehen einnehmen. Manchmal kommt es zu Juckreiz oder Hautausschlag. Vermeiden Sie deshalb eine zu intensive Sonnen-einstrahlung. Wenn die Nebenwirkungen zu schlimm sind, informieren Sie Ihren Arzt oder Ihre Ärztin!

Vor allem zu Beginn der Behandlung kommt es manchmal zu Sehstörungen wie Verschwommensehen oder Lichtempfindlichkeit. Diese Veränderungen bilden sich meist nach kurzer Zeit zurück und sind harmlos.

Sehr selten treten nach vielen Jahren der Behandlung mit Hydroxychloroquin Netzhaut-veränderungen auf. Dies vor allem bei hoher Dosierung oder zusätzlichen Risikofaktoren wie gewissen weiteren Medikamenten, einer stark eingeschränkten Nierenfunktion oder vorbestehenden Netzhautschäden. Der Augenarzt oder die Augenärztin kann mit gezielten

Untersuchungen diese Veränderungen erkennen, bevor bleibende Schäden entstehen. Deshalb sollten Sie innerhalb des ersten Jahres eine augenärztliche Kontrolluntersuchung erhalten.

Sehr selten treten nach vielen Jahren der Behandlung mit Hydroxychloroquin Netzhaut-veränderungen auf. Dies vor allem bei hoher Dosierung oder zusätzlichen Risikofaktoren wie gewissen weiteren Medikamenten, einer stark eingeschränkten Nierenfunktion oder vorbestehenden Netzhautschäden. Der Augenarzt oder die Augenärztin kann mit gezielten Untersuchungen diese Veränderungen erkennen, bevor bleibende Schäden entstehen. Deshalb sollten Sie innerhalb des ersten Jahres eine augenärztliche Kontrolluntersuchung erhalten.

Wichtig zu wissen: Nicht jede Nebenwirkung zwingt zum Abbruch der Therapie. Die meisten der im Beipackzettel erwähnten Nebenwirkungen treten selten oder sehr selten auf.

Wie oft müssen Kontrolluntersuchungen durchgeführt werden?

Wenn keine Risikofaktoren vorliegen, werden nach 5-jähriger Einnahme von Hydroxychloroquin jährliche Augenuntersuchungen empfohlen. So lassen sich auftretende Nebenwirkungen rechtzeitig erkennen und erforderliche Massnahmen ergreifen. Dann bilden sich die Nebenwirkungen in der Regel auch vollständig zurück.

Welchen Einfluss hat Hydroxychloroquin auf die Fruchtbarkeit?

Gemäss gegenwärtigem Erkenntnisstand hat Hydroxychloroquin keinen Einfluss auf die Fruchtbarkeit bei Frauen oder Männern.

Darf Hydroxychloroquin während der Schwangerschaft und der Stillzeit eingenommen werden?

Hydroxychloroquin wird ohne erkennbare Risiken in Schwangerschaft und Stillzeit eingesetzt, auch wenn im Beipackzettel aufgrund einiger weniger Komplikationen bei deutlich zu hoher Dosierung hierzu etwas andere Angaben gemacht werden. Nach Rücksprache mit dem behandelnden Arzt oder der behandelnden Ärztin kann die Therapie auch in der Schwangerschaft und der Stillzeit fortgesetzt werden.

Was müssen Sie während der Behandlung mit Hydroxychloroquin noch beachten?

Auch unter Einnahme von Hydroxychloroquin können und sollten alle empfohlenen Impfungen durchgeführt werden.

Wie sollten Sie Hydroxychloroquin aufbewahren und lagern?

Es gibt dazu keine Empfehlungen oder Vorsichtsmassnahmen.

Was müssen Sie bei der Kombination von Hydroxychloroquin mit anderen Medikamenten beachten?

Achten Sie auf mögliche Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten und informieren Sie immer Ihren Arzt oder Ihre Ärztin bzw. Ihren Apotheker oder Ihre Apothekerin darüber, welche Medikamente Sie einnehmen.

Sie haben weitere Fragen?

Wenden Sie sich an Ihren behandelnden Arzt oder Ihre behandelnde Ärztin.

Weitere Informationen zu Ihrer Erkrankung, deren Behandlung und vielen Dienstleistungs-angeboten finden Sie bei der Rheumaliga Schweiz, der Anlaufstelle für Rheumabetroffene:
www.rheumaliga.ch | 044 487 40 00 | info@rheumaliga.ch